

Thietmar übernommene Erzählung über den Grafen Gero von Alsleben angefügt: *Filia eius Athela nupsit Sigefrido, filio Heinrici comitis de Statthen, qui genuit ex ea Liutgerum comitem et Irmingardem et Bertam abbatissas de Alesleve. Ipsa comitissa Athela predia contulit Magdaburgensi ecclesie pro redemptione capitis patris sui. Insuper duobus monasteriis, scilicet in Alesleve et Hersevel-den constitutis, dedit bona que sunt Trebenezi*⁶³. Mit diesen Angaben ist das Mitglied des Stader Grafenhauses angesprochen, das das Erbe Heinrichs I. von Stade erhielt. Den Geschwistern des Grafen Siegfried, auf die das Erbe nicht überging, widmet der Annalist dagegen nicht die gleiche Aufmerksamkeit, obgleich er sie durchaus kennt⁶⁴. Diese Eigenart der genealogischen Angaben läßt erkennen, daß die Zusammenstellungen sich in der Tat auf die Erben des Besitzes konzentrieren. Dies scheint ein wichtiger Hinweis für die Frage nach den Anlässen der Zusammenstellung zu sein.

Ausführlich wiederholt wird der größte Teil der zitierten Angaben dann zum Jahre 1056. Es ist das Jahr, in dem die Stader Grafen in den Besitz der Nordmark gelangten⁶⁵. Neben der Wiederholung wird aber auch eine neue Generation des Geschlechts vorgestellt: *Willelmo autem marchioni successit Udo comes de Stadhen, vir industrius et nobilis. Nam Heinricus Calvus comes de Statthen, qui fuit temporibus primi Ottonis, consanguineus eiusdem inperatoris, uxorem habuit Iudhitam, sororem Udonis ducis, qui apud Calabriam cum multis occubuit, quando Otto Rufus imperator contra Sarracenos pugnavit. Hec peperit ei liberos Heinricum, Udonem, Sigefridum. Qui Sigefridus,*

⁶³) Vgl. Annalista Saxo (wie Anm. 26) S. 627, 40; zur Schenkung von Trebnitz s. auch H u c k e (wie Anm. 1) S. 206.

⁶⁴) Vgl. die gleich folgenden Angaben zum Jahre 1056 u.ö.; den Tod des Grafen Heinrich „des Guten“ meldet der Annalista Saxo zum Jahre 1016, übernommen aus Thietmar, und fügt die Nachricht hinzu, daß dessen Gemahlin Mathilde geheißten habe. Beide seien *in omni bonitate* ausgezeichnet gewesen, daher strebten denn auch zu ihrem Grabe bis heute viele, da sich dort Wunder ereigneten, von denen der Annalist eines auch erzählt. Auch berichtet er zum Jahre 1010 die Gründung des Klosters Harsefeld durch diesen Grafen Heinrich (S. 661; vgl. dagegen jedoch H u c k e, S. 19) und ergänzt zum Jahre 994 (S. 639) eine Erzählung Thietmars von Merseburg über die Verstümmelung sächsischer Geiseln durch Seeräuber um den richtigen Hinweis: *et filium Heinrici comitis*. Zum anderen Bruder Luder-Udo, der auf Grund einer Notiz des Annalista Saxo (S. 647) als Stammvater der Grafen von Catlenburg angesehen wird, vgl. H u c k e, S. 16 ff.

⁶⁵) Vgl. H u c k e, S. 27, der Anm. 177 darauf hinweist, daß der Annalista Saxo zu den Jahren 1026 und 1056 berichtet, Udo, der Sohn Luder-Udos, sei der erste Stader Markgraf gewesen, während die Forschung davon ausgeht, daß schon sein Vater dieses Amt ein Jahr innehatte. Allgemein zur Nordmark s. auch Johannes Schultze, Nordmark und Altmark, Jb. f. d. Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 6 (1957) S. 77 ff.